



Rat trifft Vorbereitung für die Wahl

Kommunales In Crailsheim startet die nächste Sitzungsrunde. Die Änderung der Hauptsatzung steht an.

Crailsheim. Die neue Sitzungsrunde wird spannend: Der Crailsheimer Gemeinderat muss die Hauptsatzung ändern und die Voraussetzungen dafür schaffen, dass die Gemeinderatswahl, die wegen der Ungültigkeitserklärung durch das Regierungspräsidium wiederholt werden muss, auf rechtlich sicherem Boden erfolgen kann. Der Hauptausschuss, der am Montag tagt, wird zunächst beraten, ob die Unechte Teilortswahl abgeschafft oder eine Kompromisslösung angestrebt wird, bei der Wohnbezirke zusammengelegt werden. Die Entscheidung trifft dann der Gemeinderat in seiner Sitzung am Donnerstag, 10. Oktober.

Themen im Hauptausschuss

Im Hauptausschuss stehen noch weitere interessante Themen an: Neben den Vorberatungen um die Änderung der Hauptsatzung geht es unter anderem um die Aufstellung eines Einzelhaushalts 2025, die Verabschiedung des Tiefenbacher Ortsvorstehers Friedrich Lober sowie die Wahl und Verpflichtung der neuen Ortschaftsvorsteher der Stadtteile Goldbach, Jagstheim, Onolzheim, Roßfeld, Tiefenbach, Triensbach und Westgartshausen. Es geht außerdem um zusätzliche Stellen in der Stadtverwaltung, um die Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetzes und ihre Auswirkungen auf die städtischen Schulen und um die Beschäftigung von Zusatzkräften, sogenannten von „Helfenden Händen“, in den städtischen Kindertageseinrichtungen.

Die Festlegung des Termins für die Gemeinderatswahl und die Bildung des Gemeinderatswahlauausschusses stehen am Dienstag im Bau- und Sozialausschuss zur Vorberatung auf der Tagesordnung. *Christine Hofmann*

Info Der Hauptausschuss tagt am Montag, 30. September, der Bau- und Sozialausschuss am Dienstag, 1. Oktober, und der Gemeinderat am Donnerstag der Folgeweche (10. Oktober). Die Sitzungen beginnen jeweils um 18 Uhr im Ratssaal des Crailsheimer Rathauses. **Kommentar**

„Es geht darum, Menschen eine Saat in die Köpfe zu pflanzen“

Politik Um den Einfluss der „Neuen Rechten“ auf Politik und Gesellschaft geht es am Donnerstagabend im Vortrag beim Kirchberger Bündnis. *Von Ralf Snurawa*

Zunächst erläuterte Joachim Glaubitz, unter anderem Trainer im Projekt Firewall der Amadeu Antonio Stiftung und in der antirassistischen Bildungsarbeit tätig, in seinem Vortrag über „Das Land rückt nach rechts?! – Wie die extreme Rechte Einfluss auf Politik und Gesellschaft nimmt“ den Begriff der „Neuen Rechten“.

Dabei handle es sich um einen Thinktank der rechtsextremen Szene, was auch die AfD mit einschließe. Mittlerweile gehe es da um die „konservative Revolution“, wobei man sich auf Staats- und Völkerrechtler wie Carl Schmitt bezieht, der in der Weimarer Republik als ideologischer Wegbereiter der Nationalsozialisten gilt. Geprägt sei die „Neue Rechte“ durch Flüchtlingsfeindlichkeit, Antifeminismus, Islamfeindlichkeit, Homo- und Transfeindlichkeit und teilweisem Antisemitismus. Sie wirke auch als Scharnier zwischen klassischen Rechtsextremismus und völkischen Kreisen.

„Und diese Saat wird aufgehen, wenn die Krise schlimm genug ist.“

Joachim Glaubitz
Aktivist

In ihrer Metapolitik gehe es der „Neuen Rechten“ um einen Kampf um die kulturelle Vorherrschaft. Götz Kubitschek, einer der politischen Aktivisten der „Neuen Rechten“, der unter anderem Ungarn als Vorbild für Deutschland sieht, hat es so zusammengefasst: „Es geht darum, den Menschen eine Saat in die Köpfe zu pflanzen. Und diese Saat wird aufgehen, wenn die Krise schlimm genug ist.“ Glaubitz wies darauf hin, dass es kaum etwas ausmache, wenn die AfD einmal auf dem absteigenden Ast sein sollte.

Der „Neuen Rechten“ gehe es darum, ihre Themen zu etablieren. Mittel dazu sind ständige Tabubrüche, etwa indem man rassistische und menschenfeindliche Äußerungen ständig wiederholt. Die Wahrnehmung der Realität in den Köpfen der Menschen soll verändert werden. „Es geht darum, zu Themen die Deutungshoheit zu gewinnen“, merkte Glaubitz an. Dabei dürfe man laut der „Neuen Rechten“ nicht zu viele Themen beipfählen und müsse auf das Gefühl setzen. Wesentlich sei das ständige Wiederholen, denn: „Irgendetwas bleibt hängen.“

Glaubitz führte den Begriff „Migration“ an. „Wenn Sie den



Joachim Glaubitz zeigte den zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörern im evangelischen Gemeindesaal in Lendsiedel, wie die AfD, besonders mit Blick auf die Migration, bereits jetzt schon die Politik beeinflusst.

Menschen immer wieder sagen: Migration und Messer, Migration und Vergewaltigung, Migration und Verlust der Kultur, Migration und Bedrohung.“ Martin Sellner, früherer Kopf der Identitären Bewegung in Österreich, habe mit Blick auf den Begriff „Remigration“ davon gesprochen, dass man ihn ständig wiederholen müsse, „bis zum Erbrechen“, bis er sich den Menschen „einbrenne“. Joachim Glaubitz warnte davor zu glauben, dass die extreme Rechte ein Interesse daran hätte, mit den etablierten demokratischen Parteien in einen Dialog zu treten. „Die ‚Neue Rechte‘ hat daran kein Interesse. Es geht um Machtergreifung und Positionsvertretung“, mahnte Glaubitz.

Er nannte noch einige Beispiele, wie die „Neue Rechte“ bereits

die Politik beeinflusst. So fanden sich Begriffe wie „grüner Faschismus“, oder von einem CDU-Politiker der der „Ökofaschisten“. Der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz sprach in einer Bundestagsrede davon, dass die Migration das Land überfordere.

Politik über das Recht stellen

Der CSU-Vorsitzende Markus Söder sprach vom Begrenzen der Migration und stellte – Carl Schmitt indirekt anführend – die Politik über das Recht. Und Bundeskanzler Scholz von der SPD meinte, dass die irreguläre Migration zu hoch sei.

Etliche Politiker versuchten die AfD rechts zu überholen. Glaubitz warnte: „Wenn Menschen im Namen des Rechts scheinend entrechtet werden,

bleibt irgendwann kein Recht mehr übrig – und zwar auch für uns.“ Beim Vorgehen der „Neuen Rechten“ gehe es nicht mehr darum, was wahr sei, sondern darum, was man glaube, was wahr sei. „Es ist wichtig, wieder rote Linien zu ziehen“, betonte Glaubitz. Er wies auf die Empfehlungen des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft Jena (IDZ) hin: Man müsse menschenfeindlichen Aussagen entgegenreten. Betroffene sollten geschützt und unterstützt werden. Inhalte und Themen solidarischer menschenrechtsorientierter Praxis sollten neu entwickelt werden. „Auch diejenigen, die sich in Parteien engagieren, brauchen neue Strategien.“ Darüber hinaus solle man sich gegenseitig ermutigen. Man sei nicht allein.

Kommentar
Birgit Trinkle
über die Gemeindeform von 1974 für die Menschen im



Alternativlose Reform

Wer wissen will, was die Gemeindeform von 1974 für die Menschen im Land bedeutet hat, kann alte Zeitungsblätter durchblättern. Oder aber im Jubiläumsjahr einen Blick auf die einst selbstständigen Kommunen werfen. Zuweilen wird dort noch immer mit den Folgen der erzwungenen Zusammenlegungen gehandelt – wie in Crailsheim und Schrozberg, wo der Streit vor Gericht ausgetragen wird.

Dass damals keine vollkommen homogenen Einheiten entstanden sind, steht fest und ist zu begrüßen. Ich kann Bartenstein bezaubernd finden und mich als Brethheim-Fan outen und dennoch begrüßen, dass beide nur noch Teilorte sind. Der Charme eines Dorfs leidet nur dann, wenn die Dorfgemeinschaft ihren Zusammenhalt verliert. In allen anderen Bereichen war die Reform ein Segen. Effizientere, professionellere Verwaltungen sowie bis dato unerschwingliche Infrastrukturprojekte, ein deutlich höheres Steueraufkommen und bessere Fördermöglichkeiten kamen allen zugute. Durch größere politische und wirtschaftliche Bedeutung waren die neuen Kommunen in Verhandlungen mit Land und Bund besser aufgestellt. Auch ohne die Zusammenlegungen wäre es heute für kleine Orte kaum möglich, Wirtshäusern, Arztpraxen oder Einkaufsmöglichkeiten zu erhalten. Die größeren Einheiten aber konnten ihre Dienstleistungen zentralisieren und langfristig sichern. Gemeinden wie Wailhausen organisieren zum Jubiläum aus gutem Grund ein Fest.

Die Heimat erwandern

Freizeit „16 Wanderschleifen um Crailsheim“ ist als Buch erhältlich.

Crailsheim. Der Herbst ist die bevorzugte Jahreszeit zum Wandern. Mit dem Wanderführer „16 Wanderschleifen um Crailsheim“, der 2023 in der dritten Auflage erschienen ist, findet jeder seine perfekte Route. Die „16 Wanderschleifen um Crailsheim“ wurden erkundet und von Ute Stirn in Zusammenarbeit mit Gudrun Bolz und Michael Köppl in Papierform gebracht. Herausgegeben werden sie vom Stadtarchiv Crailsheim.

Info Der Wanderführer „16 Wanderschleifen um Crailsheim“ ist im Buchhandel, dem Stadtarchiv sowie im Bürgerbüro für 14,80 Euro erhältlich.

HORCH AMOAL HER

Etz fängt des scho widder ou: Groot hat s Thermometer ou dr Hauswand noch a Hitz ouzeit, a boar Woche späeter könne d Leit di 40 Groot vom Fiewermesser oolese. I hobb jedefalls s Gfieh, dass alli um mi rum krounk san. Iiwerool hiaschtelt's und spratz's (Gsundheit!) und foahre di Leit kraftloas uffm Soffa umanander. Des is grood wi in sou m bleede Hollywood-Film: Lauder Zombies, bloaß i dabb noch rum und muss d Welt rette und aufbasse, dass i net bisse odder erschlooehe werr. Also Leit, i sooch eich aans, etz gruabt r eich gscheit aus, gell, wall in zwaa Woche is Muswies! Doa brauch't's gsundi Gribbl, ka Uudoadi! Und steckt mi joo net ou! *sebu*

FÜNF DINGE DIE SIE HEUTE IN DER REGION WISSEN MÜSSEN

1 Lebensmittel Der Käse kommt aus dem Kühlschrank und die Chips kommen aus der Tüte? Viele Kinder wissen nicht, woher ihre Lebensmittel stammen. Beim Biolandhof Engelhardt in Untermünkeim-Schönenberg können Kinder an diesem Samstag Gemüse ernten und einiges über Landwirtschaft erfahren. Allerdings nur nach Anmeldung.

2 Musik Das Haller Sinfonieorchester spielt an diesem Samstag ab 20 Uhr in der Haller Waldorfschule und an diesem Sonntag ab 18.30 Uhr in der Gaildorfer Limpurghalle Werke von Bruch und Beethoven. Der Eintritt ist frei.

3 Basar Die Weckelweiler Gemeinschaften veranstalten heute von 13 bis 16 Uhr einen großen Flohmarkt. Das Angebot richtet sich an Erwachsene. Es findet auch ein Mineralienverkauf statt.

4 Beachparty Die Freibadfreunde Langenburg laden heute ab 19 Uhr zur Benefiz-Schirmbarparty ins Freibad.

5 Haustiere Die Gaildorfer Hundefreunde treffen sich um 13 Uhr in den Trögäckern. Das Programm beginnt mit den Anfängern bei der „Rally Obedience“. Fortgeschrittene folgen um 14 Uhr.

SO GESEHEN



Der Burgberg, den die Lebenshilfe Crailsheim betreibt, ist am Sonntag, 29. September, geschlossen. Am 6. Oktober lädt die Lebenshilfe für ein Frühstücksbuffet von 10 bis 13 Uhr in die Goldbacher Straße 60 ein. *Foto: Archiv*

Direkter Draht zum Hohenloher Tagblatt

Redaktion:
redaktion.sho@swp.de
Telefon 0 79 51 409-321
Christine Hofmann 409-316
Ralf E. Stegmayer 409-326
Ralf Mangold 409-332
Joachim Mayershofer 409-327
Jens Sitarek 409-324
Birgit Trinkle 409-317
Sebastian Unbehauen 409-315

Sonderthemen:
Adina Bauer 07 91 404-457

[facebook.com/hohenlohermagazin](https://www.facebook.com/hohenlohermagazin)
[swp.de/hohenlohermagazin](https://www.swp.de/hohenlohermagazin)